

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 30

Artikel: Ferien-Meditation
Autor: Weige, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

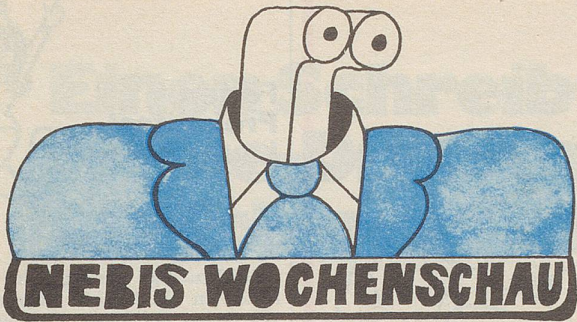
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sommer 78

Kinder einer Ferienkolonie demonstrierten mit Transparenten und Sprechchören gegen das miese Wetter – und es wurde tatsächlich besser.

Reisefränkli

1977 brachten Touristen über 6 Milliarden Franken in die Schweiz. Und Schweizer trugen 3,3 Milliarden Franken ins Ausland.

Handel

1977 sind 9 583 000 Kilo Butter importiert worden. Wie verträgt sich das mit unserem vielbesungenen Butterberg?

Tat-Sachen

Zu den Möglichkeiten, die sich der in den roten Millionen steckenden «Tat» bieten, meinte ein Experte: «Welche Variante ist am wenigsten unmöglich?»

Die Frage der Woche

In der «Kinder-Konferenz» der «Tat» wurde die Frage aufgeworfen: «Ist Nasenbohren grusig?»

Keine LU-Uni

Da soll einer gescheit werden! Die Luzerner Stimmbürger haben die Gründung einer eigenen Universität abgelehnt.

Unser goldenes Kalb

Die Statistik des ersten Halbjahres 1978 zeigt: Die Schweizer kaufen Autos wie noch nie! Dazu passt eine abgewandelte «Faust-Regel» von J. W. v. G.: Am Auto hängt, zum Auto drängt sich alles!

Das Wort der Woche

«Airbus» (Name eines 210-plätzig, auch von der Swissair ins Auge gefassten Verkehrsflugzeugs).

Promille

Wegen «Alkohol am Zügel» ist ein Reiter verurteilt worden, der in angetrunkenem Zustand eine betagte Spaziergängerin geritten hatte.

Bumm!

161 Granaten, 402 Bomben 65-300 mm, 42 Bombbetten 55-60 mm, 120 kleinere Bombbetten, 252 Kanonendonner, 60 Fallschirmraketen, 2565 Raketen usw.... Das ist kein Waffenarsenal, sondern am Luzerner Jubiläums-(Seenacht-)Festfeuerwerk in die Luft gegangen...

BS-ZH

Der Basler Verkehrsverein wirbt in deutschen Zeitschriften mit dem Bild eines Seehunds aus dem Zürcher Zoo (im Zolli gibt es nur Seelöwen) – wenn das nicht Freundschaft ist!

Fischwurst

Alte Verordnungen verhindern es, aus dem eiweissreichen, kalorienarmen Fleisch der Ruchfische statt Katzenfutter wohlschmeckende Würste zu machen.

Tempo

Verbände der Kulturschaffenden protestierten schon jetzt gegen die neue Struktur des Fernsehens, die ab 1980 eingeführt werden soll.

Sicherheit

Der Bedarf an «Gorillas» steigt. Auch in Paris ist eine Schule für Leibwächter gegründet worden.

Oscar Wilde sagte:

«Man kann immer nett gegen die sein, die einen nichts angehen.»

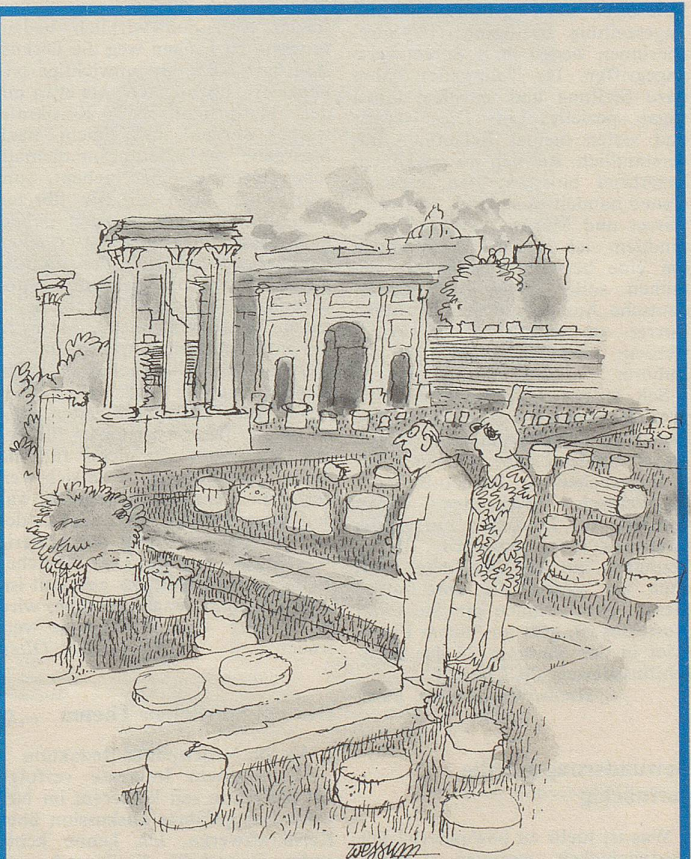
Hans Weigel

Ferien-Meditation

Wenn –

- an der jugoslawischen Adria Sandstrand wäre –,
- an der französischen Riviera mehr als ein Drittel-Quadratmeter pro Badegast zur Verfügung stände –,
- in der Schweiz nicht häufig der Föhn wehte –,
- es in Salzburg und im Salzkammergut seltener regnete –,
- die Krim in einem Land läge, das den Visumzwang abgeschafft hat –,
- Spanien nicht so heiss wäre und die Nordsee nicht so kalt –,
- die italienische Adria aus einer Flüssigkeit bestände, die eine grössere Aehnlichkeit mit Meerwasser hätte –,
- die nordnorwegischen Fjorde nur zwei Autostunden von meinem Wohnort entfernt wären –,
- wäre schon längst der Jüngste Tag gekommen.

Und statt der mürrischen Auswahl zwischen unvollkommenen Paradiesen hätten die meisten, die das lesen, von Sehnsucht nach Steinen, Föhn, Gedränge, Regen und verschmutzter Umwelt heimgesucht, kürzeren oder längeren Aufenthalt im Fegefeuer oder in der Hölle abzusetzen.



«Eine solche Stätte zu besichtigen ist für einen Zahnarzt niederschmetternd.»